

Antrag

der Abg. Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Heilig-Hofbauer BA und Scheinast betreffend ein
Direkthilfeangebot in Apotheken für Gewaltopfer

Gewalt gegen Frauen gehört auch in Europa immer noch zum traurigen Alltag - und sie kommt überall vor: Zu Hause, auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch an Schulen, Universitäten und vermehrt im Internet. Es kann jede Frau treffen. Für die psychische und physische Gesundheit bleibt eine solche Gewalterfahrung nie ohne Folgen und begleitet die Frauen oft ein Leben lang. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass häusliche Gewalt während der COVID-Pandemie zugenommen hat. Oftmals haben die betroffenen Frauen aufgrund der häuslichen Isolation kaum eine Möglichkeit, sich der Gewalt zu entziehen. Gleichzeitig wird die Hemmschwelle höher, in der gemeinsamen Wohnung beispielsweise per Telefon Hilfe zu suchen, wenn der gewalttätige Partner mit in der Wohnung oder im Haus ist.

In Frankreich wird auf dieses Problem mit einem neuen Angebot der Direkthilfe reagiert: Mit dem Codewort „Maske 19“ können Frauen dort den ApothekenmitarbeiterInnen signalisieren, dass ihnen Gefahr durch häusliche Gewalt droht. Fällt dieser Code, wird die Polizei informiert. Das Gleiche gilt auch für Belgien und viele Provinzen in Spanien. In Österreich gibt es ein solches niederschwelliges Soforthilfeangebot für Gewaltopfer bisher nicht, obwohl auch hier von den über 15-Jährigen jede fünfte Frau körperlicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt sind und häusliche Gewalt in den vergangenen Monaten zugenommen hat.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung mit der Bitte heranzutreten, die Apothekerkammer zu ermuntern, alle österreichischen Apotheken dabei zu unterstützen, nach französischem Vorbild als Anlaufstelle für Opfer von Gewalt zu dienen sowie in der Öffentlichkeit Bewusstsein für das vereinbarte Codewort zu schaffen.
2. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 16. Dezember 2020

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl eh.

Heilig-Hofbauer BA eh.

Scheinast eh.